

# Anmeldezahlen sorgen für Raumnot

## Kreisausschuss billigt provisorische Klassenzimmer in Ingelheim und Nackenheim

**MAINZ-BINGEN.** Um die Raumnot im Ingelheimer Schulzentrum zu beheben, sollen bis zum Beginn des kommenden Schuljahres acht weitere Klassenräume in Systembauweise auf dem Schulgelände aufgestellt werden, beschloss der Kreisausschuss in jüngster Sitzung.

Von  
Beate Schwenk

Bereits zum Schuljahresbeginn 2008/2009 hatte der Kreis ein zusätzliches Gebäude in Modulbauweise errichten lassen, um dem stetig steigenden Raumbedarf des Sebastian-Münster-Gymnasiums (SMG) Rechnung zu tragen. Nun braucht man weitere Provisorien. Hintergrund sind die hohen Anmeldezahlen für das

Schuljahr 2009/2010. Vor allem der Run aufs Gymnasium ist ungebrochen. Für das neue Schuljahr liegen dem SMG insgesamt 263 Anmeldungen vor. „Damit wird das Gymnasium zum neuen Schuljahr neuzugig starten“, teilte Landrat Claus Schick auf der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses mit.

Auch die „Realschule plus“ verzeichnet hohe Anmeldezahlen, so dass die neue Schulform nach den Sommerferien direkt sechszugig starten wird. Damit müssen im Schulzentrum insgesamt 15 fünfte Klassen untergebracht werden. Mit den acht zusätzlichen Unterrichtsräumen will der Kreis den Raumbedarf solange sicherstellen, bis die „Realschule plus“ vom Schulzentrum in den geplanten Neubau auf den

Gänsberg umgezogen ist. Die Kosten für die Anmietung der Container werden sich auf knapp 210 000 Euro belaufen, wie der Landrat im Ausschuss erklärte. Eine ähnliche Lösung wird es auch für das Gymnasium in Nackenheim geben. Hier wird der Kreis zehn Module in Systembauweise bereitstellen, um für die Schülerinnen und Schüler die erforderlichen räumlichen Kapazitäten zu schaffen.

Informiert wurde der Kreisausschuss außerdem über das Ergebnis einer Bürgermeisterdienstbesprechung betreffend die Einrichtung einer „Kindergartenfeuerwehr“ im Kreis. Bei der Erörterung des CDU-Antrages, einen Erzieherinnenpool aufzubauen, um personelle Engpässe in Kindertagesstätten schnell und unbürokratisch abfedern zu können,

### 39 Anträge

■ Im Rahmen der Ehrenamtsförderung bewilligte der Kreisausschuss am Montag weitere 39 Anträge mit einem Gesamtfördervolumen von 797 906 Euro.

sprachen sich die Bürgermeister dafür aus, einen solchen Pool nicht auf Kreisebene, sondern vielmehr auf Ebene der Städte und Gemeinden einzurichten.

Auf der Tagesordnung im Ausschuss stand schließlich auch das Thema „Bürgerstiftung Rheinhessen“. Der Antrag der Koalitionsfraktionen (SPD, Bündnis90/Die Grünen und FWG), den Aufbau einer

Bürgerstiftung mit zu initiieren und zu begleiten, war Ende Januar vom Kreistag zur Erörterung in den Ausschuss verwiesen worden. Die Idee einer solchen Stiftung besteht darin, dass Bürger mit eigenem Stiftungskapital unabhängig und parteiübergreifend Projekte entwickeln, die der Region nachhaltige und innovative Impulse geben.

Im Landkreis, so Kreisbeigeordnete Irene Alt, gebe es bereits engagierte Bürger, die die Gründung einer solchen Stiftung vorbereiteten. Diese, so ihr Vorschlag, könnte der Landkreis begleiten und unterstützen. Egon Fels (CDU) begrüßte die Initiative, wies aber darauf hin, dass sich die Unterstützung des Kreises nur auf ideelle, nicht auf finanzielle Leistungen erstrecken dürfe.